

in & out



Vorsicht beim Sonnenbaden: Die Haut vergisst nicht **Neonfarben:** Wieder ein Renner in Sachen Mode



Schwarzmalerei: In Zeiten der Krise heißt es anpacken **Raserei:** Rücksichtslose Gefährdung von Menschen

Das hat das Land noch nicht gesehen



FISS. Was gäbe es für einen passenderen Anlass als das Gedenkjahr 2009 um ein Zeichen zu setzen. Ein ganz besonderes (Licht)zeichen gab es aus diesem Grund am Herz-Jesu-Sonntag in Fiss zu sehen. Nach einer Vorlaufzeit von über zwei Jahren für die Erprobung der Methode und die Verbesserung konnte die Schützenkompanie Fiss heuer eine Lichtfigur auf den Berg zaubern wie sie wohl nur selten oder überhaupt noch nie zu sehen war.

Zu bewundern gab es einen Adler bestehend aus 2150 Lichtpunkten mit einer Länge von 424 m, einer Breite von 131 m (Fläche von 8 Fussballfeldern) und einem Höhenunterschied von 239 m. Die Schützenkameraden möchten sich noch einmal herzlich bei allen teilnehmenden Freiwilligen bedanken und sie freuen sich über den unfallfreien Verlauf und das tolle Gelingen. Diese einwandfreie und vor allem gesellige Zusammenarbeit aller Fisser war wohl fast noch das schönere und eindrucksvollere Zeichen für das Dorf. Weitere Bilder gibt es auf der Internetseite unter www.schuetzen-fiss.at.



Anna Heiss in Prutz feierte dieser Tage ihren 90. Geburtstag. Bgm. Walter Gaim, VBgm. Kofler Heinz und GV Wille Anton gratulierten.

Foto: privat

Zams: Haus der Musik bleibt Zankapfel im Gemeinderat

Geiger wehrt sich: „Die Ausschreibung war okay“

ZAMS (tani). Das Haus der Musik sorgt seit Beginn für Unstimmigkeiten im Zammer Gemeinderat. Auch die jüngste Debatte um die Auftragsvergabe der Gewerke (Bauarbeiten, Haustechnik-, Akustik- und Elektroplanung), verlief nicht reibungslos.

Georg Steinwender (AZL) forderte die Rahmenbedingungen für Ausschreibungen zu ändern. Konkret geht es darum: Die Anbotseröffnung erfolgte im Beisein vom zuständigen Ausschussobmann Siegmund Geiger, dem Bauamtsleiter und dem Obmann der Musikkapelle.

Geht um Vertraulichkeit

Die Anwesenheit und die anschließenden Anrufe des Musikobmannes waren der Stein des Anstoßes. „Da geht es um Vertraulichkeit der Unterlagen. So entsteht eine schiefe Optik. Ich möchte, dass das abgestellt wird“, sagte Steinwender in Richtung Obmann Geiger. Dieser wehrte sich: „Wenn jemand eine schräge Optik sehen will, sieht er sie. Diese Ausschreibung war okay“. Daran zweifelt Bgm. Helmut Gstir nicht. Aber auch er will die Rahmenbedingungen geändert haben. „Künftig wird die Anbotseröffnung vom Bürgermeister,



Georg Steinwender (AZL) ortet „schiefe Optik“.

Foto: BB

dem Amtsleiter und Bauamtsleiter durchgeführt. Das verspreche ich dir, Georg“, sagte Bgm. Gstir. Georg Steinwender störte auch, dass bei der Ausschreibung nachverhandelt wurde – „aus Optikgründen“. Aus Sicherheitsgründen verlangte der AZL-Chef die Statik auszuschreiben. „Ansonsten fährt kein Bagger auf“, verließ Steinwender seinem Antrag Nachdruck. Dem schloss sich Bgm. Gstir an: „Die Musikkapelle kann man die Statik in Eigenleistung nicht erbringen lassen. Sie kann dafür nicht haften. Und übrigens verlässt Obmann Stephan Wohlfarter das Statikbüro“.

Geiger

SP-Gemeinderat Alfre

Siegmond Geiger wurde vergangene Woche im Zammer Gemeinderat mit 11 zu 4 Stimmen zum 2. Vizebürgermeister gewählt. Er folgt der zurückgetretenen Helma Dellemann nach.

ZAMS (tani). Die Scheidende meinte Geiger sei ihre „ideale Nachbesetzung“. SPÖ-GR Alfred Posch hingegen sieht Diskussionsbedarf. Er warf die Frage auf, ob Geigers politische (Vize-Bürgermeister) und berufliche (BH-Stellvertreter) Funktionen miteinander vereinbar sind.

Keine rechtliche Regelung

Das Bezirksblatt fragte bei Helmut Praxmarer, oberster Rechtschützer des Landes Tirol in Gemeindeangelegenheiten, nach. Seine Antwort: „Es gibt keine rechtliche Regelung, die das ver-

Plankensteiner gewinnt beim M

Kauffrau erfüllte Kriterien für

FEICHTEN. Der Markantitio ist der Leistungswettbewerb der Nah & Frisch Kaufleute, der jährlich neu vergeben wird. Neben den sehr detaillierten Geschäftsanalysen und allgemeinen Leistungseinsätzen, wird jährlich ein anderer Schwerpunkt zur Bewertung herangezogen.



Ingeborg Plankensteiner mit Mag. Erwin Wichtl von der Markant Österreich.

Foto: Nah & Frisch